

Der Musterbau

Zr. «Das stattliche Schulhaus kann in jeder Hinsicht als ein Musterbau für grössere städtische Schulanlagen gelten», schrieb 1908 eine österreichische Bauzeitung. Tatsächlich ist das Sälischulhaus ein markanter und repräsentativer Bau für das Ende des 19. Jahrhunderts.

Der Name «Säli»

Das Säli hiess früher «das Gut ob dem Selin». Es barg noch im Jahre 1467 ein Seel-ein, das später austrocknete. Das Gut gehörte während Jahrhunderten dem Spital. Im Jahr 1623 war das «Spitalsäli» eine Matte mit drei Scheunen und Sennhütten. Vierzig Kühe überwinterten im Hof.

Zur Baugeschichte

Schon 1874 forderten Schulleute ein Schulhaus für die Kleinstadt. Im Jahre 1890 schrieb der Stadtrat einen nationalen Architektenwettbewerb zum Bau eines Primarschulhauses aus. Im Wettbewerbsprogramm waren gefordert: Zehn Zimmer zu fünfzig Schüler, zehn Zimmer zu sechzig Schüler» Angegeben wurden genaue Minimalgrößen pro Schüler. Luxuriöse Zutaten sollten vermieden werden. Daneben waren der Baustil, Zimmerformen und Baumaterial freigestellt.

71 Arbeiten wurden eingereicht, davon 15 zur näheren Prüfung ausgewählt. Interessanterweise hatten diese Entwürfe ähnliche Grundrisse. Der erste Preis ging an Johann Metzger, Architekt in Zürich. Mit der Projektierung wurden dann aber die Architekten Emil Vogt und Carl Griot aus Luzern beauftragt. Der Entwurf von Metzger sollte übernommen werden, allerdings unter starker Vereinfachung, vor allem der reich gegliederten Fassade. Das mächtige Dach blieb, die vielen Fialen und der triumphmässige Eingangsbogen wurden weggelassen.

Vom reichen Dachschmuck blieb das noch heute auffallende Dachtürmchen.

Die Sichtbackstein-Bauweise

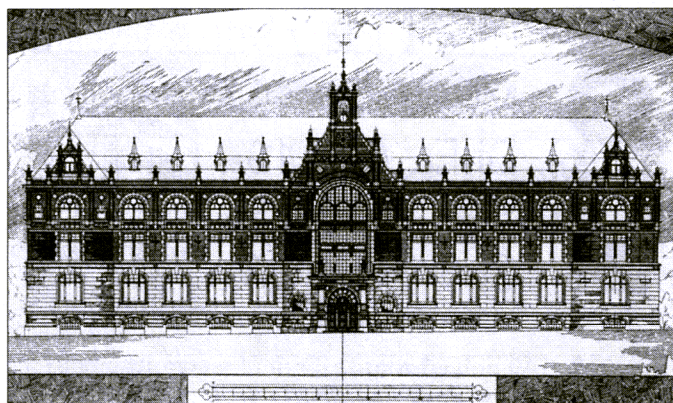
Im 19. Jahrhundert wurde der Backsteinbau sehr häufig angewandt. Durch die Industrialisierung war es möglich geworden, in kurzer Zeit viele und damit auch billigere Backsteine herzustellen, zudem war die Qualität dieser Steine bedeutend besser als früher. Allerdings verwendete man den Sichtbackstein anfänglich nur für Industriebauten. Er setzte sich dann vor allem in England auch im Hausbau durch. Sichtbackstein für öffentliche Gebäude war damals ein Gegenstand heftiger Meinungsverschiedenheiten. Man lobte ihn als «bürgerliche Kultur», «nationale Architektur», und «deutsches Handwerk». In der Schweiz gibt es vor allem in Zürich schöne Beispiele dieser Bauweise, besonders eindrücklich das Primarschulhaus am Hirschengraben. Das Säli Schulhaus ist ein bedeutendes Beispiel der Architektur am Ende des letzten Jahrhunderts.

Einweihung

Am 1. Oktober 1898 wurde das Schulhaus mit einem grossen Fest und einem Umzug eingeweiht. Es war der Anfang einer bedeutenden Erweiterung der Schulhausbauten in der Stadt Luzern im 20. Jahrhundert, die einerseits durch die stark steigenden Einwohnerzahlen und andererseits durch den rasanten Ausbau der Bildung nötig wurde.

Kosten

Die Kosten für das Sälischulhaus beliefen sich auf 67 200



Der Fassadentwurf von Johann Metzger

Fr für den Bauplatz, 538 000 Fr für den Bau, 42 500 Fr für Mobiliar, 21 000 Fr für die Spielplätze und 65 000 Fr für den Strassenbau. Wem diese Kosten als klein erscheinen, vergleiche sie mit folgendem: 1890 verdiente ein Primarlehrer in der Stadt Luzern im Jahr 2550 Fr in Sekundarlehrer 2800 Fr, ein kg Rindfleisch kostete 1,60 Fr und ein kg Kartoffeln 7 Rp, ein Liter Milch war für 19 Rp erhältlich.

Ein Quartier mit historischem Bauwert

In unserm unteren Quartier, besonders von der oberen Pilatusstrasse bis zur Klosterstrasse, sind ausser dem Sälischulhaus noch viele Bauten aus der Zeit um 1900 herum zu sehen, sie sind eigentliche bauliche Kunstwerke und sehr typische Beispiele aus der damaligen Baukunst. Viele von diesen Häusern sind fachgerecht und mit Rücksicht auf ihren historischen Wert renoviert worden. Es ist absolut lohnend und empfehlenswert, mit offenen Augen einen Spaziergang durch unser Quartier zu machen.

Literatur:

Vom «Eselstall» zum Pavillonsschulhaus von This Oberhänsli, 10. Band der «Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte».

Schulhausbauten in der Stadt Luzern

- 1563 Haus am Sternenplatz**
Volksschule
- 1681 Mariahilf**
Mädchenschule
- 1857 Krienbach**
Knabenschule
- 1877 Musegg**
Volks-, und Mittelschule
- 1898 Sälischulhaus**
Volksschule
- 1904 Pestalozzi**
Volksschule
- 1906 Maihof**
Volksschule
- 1911 St.Karli**
Volksschule
- 1914 Moosmatt**
Volksschule
- 1933 Dula**
Volksschule
- 1948 Felsberg**
Volksschule
- 1951 Geissenstein**
Volksschule
- 1955 Hubelmatt**
Sekundarschule
- 1957 Würzenbach**
Volksschule
- 1964 Wartegg**
Volksschule
- 1967 Grenzhof**
Volksschule
- 1969 Tribschen**
Volksschule
- 1969 Steinhof**
Volksschule
- 1972 Schädprüti**
Volksschule
- 1975 Utenberg**
Oberstufenzentrum
- 1978 Tribschen II**
Oberstufenzentrum
- 1985 Büttenen**
Volksschule